

GRENZÜBERGREIFENDER VELOVERKEHR

Die Gemeinde Diepoldsau ist zusammen mit dem Kanton St.Gallen und dem Land Vorarlberg bestrebt die Veloverkehrsverbindung über die Landesgrenze hinweg zu verbessern.

AUSGANGSLAGE UND ANLASS

«Velotal-Rheintal», eine Initiative des Landes Vorarlberg, des Kantons St.Gallen und der Gemeinden beidseits des Rheins, soll den Veloverkehr grenzübergreifend fördern. Dabei soll der Fokus nicht nur auf Freizeitvelofahrenden liegen, sondern auch auf dem grenzübergreifenden Pendlerveloverkehr. Eine wichtige Voraussetzung, um den grenzübergreifenden Veloverkehr zu fördern, ist die Bereitsstellung von möglichst konfliktfreien und sicheren Veloverkehrsverbindungen über die Landesgrenze hinweg.

VORGEHENSBEISPIEL HAUPTZOLL DIEPOLDSAU

Im Rahmen einer Begehung im Herbst 2016 haben die Gemeinde Diepoldsau, die Kantonspolizei des Kantons St.Gallen und die Grenzschutz unter Einbezug des Landes Vorarlberg beschlossen, die entlang der Hauptstrasse bzw. über den Zoll führende Veloroute auf Probleme und Schwächen zu überprüfen und nötigenfalls eine Studie mit Verbesserungsvorschlägen für eine möglichst direkte, konfliktfreie und sichere Linienführung der Veloroute auszuarbeiten. Als Betrachtungsperimeter wurde der Abschnitt mit den beiden Zollübergängen inklusive den Anschlusspunkten in Österreich und der Schweiz festgelegt.

Da in der Überprüfung der Veloroute sowohl im definierten Abschnitt als auch an den Anschlusspunkten verschiedene Mängel auftraten, wurden vom Ingenieurbüro Bieli GmbH diverse Lösungsvarianten ausgearbeitet. Ein Gremium mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde Diepoldsau, des Kantons St.Gallen, des Landes Vorarlberg und der Eidgenössischen Zollverwaltung wog unter den Gesichtspunkten der Machbarkeit sowie der Vor- und Nachteile zwischen den Varianten ab.

Im Januar 2017 einigte sich dieses Gremium darauf, die Konzeptvariante E als Bestvariante weiterzuerfolgen und folgende Inhalte in das nächste Strassenbauprogramm (2019-2023) des Kantons St.Gallen aufzunehmen: Der südlichen Rad- und Gehweges soll für beide Richtungen ausgebaut werden, die beiden Anschlusspunkten sollen verbessert werden sowie die Beschilderung soll konsequent über die Landesgrenze hinweg erfolgen.

FAZIT

Das vorliegende Beispiel zeigt, dass für grenzübergreifende Planungen neben einer breit abgestützten Initiative auch eine enge Abstimmung unter den betroffenen Akteuren eine zentrale Voraussetzung ist. Für die beiden Grenzübergänge wurden verschiedene Massnahmen entwickelt, die in das nächste Strassenbauprogramm aufgenommen werden sollen.



Schwachstelle beim Hauptzoll: wartende LKW versperren die Velo-Verbindung



Schwachstelle bei der Unterführung des Hauptzolls: Die Unterführung ist zu schmal und nicht beleuchtet. Die Belagsübergänge sind beim Ein- und Ausgang problematisch.



Konzeptvariante E (Bestvariante) mit Massnahmen

KENNDATEN PROJEKT

- Ort: Diepoldsau
- Auftraggeber: Gemeinde Diepoldsau, Kanton St.Gallen
- Projektdauer: 2016, Umsetzung erfolgt schrittweise
- Konzeptverfasser:

Ingenieurbüro Bieli GmbH
Konkordiastrasse 23
CH-9000 St. Gallen
www.bieligmbh.ch